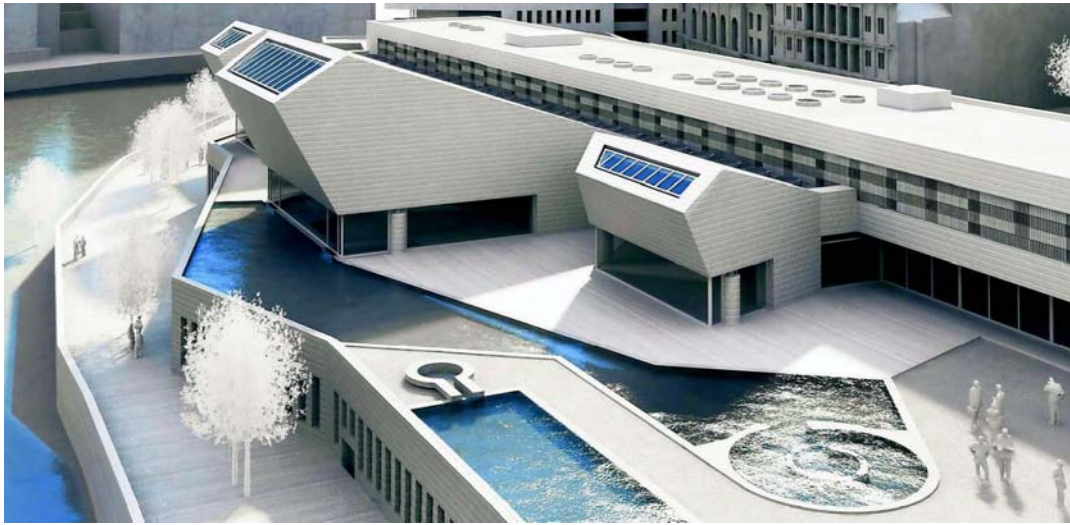


Öffentlicher Badebetrieb legt Pause ein

Baden In 30 Tagen schliesst das Thermalbad; in gut einem Jahr wird mit dem Neubau begonnen



So präsentiert sich die neuste Visualisierung des geplanten Botta-Thermalbades direkt am Limmatknie. ZVG

VON MARTIN RUPF

Ist von der Stadt Baden die Rede, fällt oft der Begriff «Badekultur». Mit dieser wird es in zwei Monaten aber vorerst ein Ende haben. Denn das öffentliche Thermalbad wird Ende Juni schliessen. Die Gründe: sinkende Besucherzahlen, hohe Unterhalts- und Betriebskosten sowie vor allem baldige Grabungsarbeiten im Zusammenhang mit dem geplanten Bau des neuen Thermalbades.

Mitarbeiter wurden informiert

An der gestrigen Medienkonferenz gab Benno Zehnder, Verwaltungsratspräsident der Bäder-Besitzerin Verenahof AG, zwar seinem Baudauern über die Schliessung Ausdruck, hielt aber auch fest: «Als wir das Bad vor über sechs Jahren übernahmen, hätten wir es aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen schliessen müssen.» In einem az-Interview bezieht Zehnder die jährlichen Verluste unlängst zwischen 500 000 und 700 000 Franken. «Gerade weil wir die Badekultur hier in Baden so lange als möglich aufrecht-

erhalten wollten, haben wir die Schliessung hinausgezögert», erklärt Zehnder.

Er sei sich bewusst, dass die Schliessung bei einigen Gästen mit viel Wehmut verbunden sei. «Das Bad selber mag ja noch einen gewissen nostalgischen Charme haben. Doch sie müssten mal die absolut veraltete Technik im Untergeschoss sehen.» Den endgültigen Todesstoss erteilen dem Bad nun die archäologischen Grabungen des Kantons. «Bevor wir wie geplant mit dem Bau des neuen

«Die Badekultur hat schon in den letzten 20 Jahren gelitten.»

Benno Zehnder, VR-Präsident Verenahof AG

Bades im Sommer/Herbst 2013 beginnen können, muss der Boden untersucht werden», sagte Zehnder. Unter diesen Voraussetzungen – Baulärm, Grabungen und Kranen – sei den Gästen der Besuch des Bades nicht mehr zuzumuten.

Die Mitarbeiter des Bades seien informiert worden. Zwei bis drei könnten weiterbeschäftigt werden, für weitere 14 Angestellte müsse nach einer neuen Beschäftigung gesucht werden. «Wir haben allen betroffenen Mitarbeitern in Aussicht gestellt, dass sie die ersten sind, die wir bei Inbetriebnahme des neuen Bades wieder einstellen werden», so Zehnder.

Kein Nachteil für Abonnenten

Die Verenahof AG wird zusammen mit der gemeinnützigen «Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden» sowie weiteren Partnern den Betrieb des neuen Bades sicherstellen. Stiftungsdirektor Stephan Güntensperger erklärte: «Das Thermalbad Bad Zurzach wird Abonnenten des Thermalbades Baden bis Ablauf ihres Abonnements übernehmen.» Bei entsprechender Nachfrage sei gar ein Shuttle-Service zwischen Baden und Bad Zurzach denkbar.

Noch diesen Sommer sollen die Baugesuche für das Bad/Wohnhaus und das Verenahof-Geviert eingereicht werden. Im Sommer/Herbst 2013 soll dann mit dem Bau des neu-

en Bades begonnen werden. Die Eröffnung ist auf Herbst 2015 geplant.

Der öffentliche Thermalbadbetrieb legt also eine dreijährige Zwangspause ein. Ob er denn nicht befürchte, die Badekultur in Baden werde so nachhaltig gestört? «Nein, das glaube ich nicht. Wenn dann hat die Badekultur schon in den letzten 20 Jahren gelitten, weil nicht mehr richtig investiert wurde», sagte Zehnder. Und Stephan Güntensperger ergänzte: Natürlich müsse man auch während der Bauzeit gutes Marketing betreiben. «Grundsätzlich bin ich aber überzeugt, dass allein schon der Name Mario Botta viele Gäste anlocken wird.»

Auf Thermalwasser muss man in Baden gleichwohl nicht ganz verzichten. Die privaten Bäder im «Limmathof», im «Schweizerhof» und im «Hirschen» werden die dreijährige Wartezeit verkürzen. **Kommentar rechts**

[ausserdem zum Thema](#)

Auf www.aargauerzeitung.ch sehen Sie ein Video-Interview mit Benno Zehnder.

Kommentar

von Martin Rupf



Wehmut ja, aber auch Vorfreude

■ Nach knapp 50 Jahren stellt das Thermalbad Baden Ende Juni seinen Betrieb ein. Diese Nachricht wird wohl manche Badenerin, manchen Badener wehmütig stimmen. Daran ändert nichts, dass das heutige Bad seine besten Jahre schon lange hinter sich hat. Und daran ändert auch nichts, wenn Mr. Bäder Benno Zehnder sagt: «De hütig Badegascht will es moderns Bad mit Wellness und Sauna.»

Abgesehen davon, dass es «den» Badegast nicht gibt, bleibt festzuhalten: Zwar sind die Besucherzahlen in den letzten Jahren zurückgegangen. Doch das etwas altmodisch daher kommende Bad erfreute sich bei einem harten Kern von Besuchern stets ungebrochener Beliebtheit.

Benno Zehnder ist aber zuzustimmen, dass die Zeit für ein neues Bad mehr als reif ist. Ob man das geplante Bad von Architekt Mario Botta nun angemessen oder überdimensioniert findet, eines steht fest: Das Bäderquartier muss aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden. Die Chancen dazu stehen nicht nur wegen des geplanten Bades gut. Vielmehr wird der angestrebte Mix von Ärztehaus, Wohnungen und Rehaklinik für die dringendste benötigte Belebung des Quartiers sorgen. Das alles heisst nicht, dass man dem geplanten Projekt vorbehaltlos zustimmen muss. Die Auflage des Gestaltungsplanes und die Baugesuche werden Gelegenheit bieten, Korrekturen anzubringen, wo sie nötig sind.

Spätestens wenn im Herbst 2015 das neue Thermalbad in Betrieb geht, wird die Freude über die Wiederbelebung der Badener Badekultur die Wehmut über das Ende des alten Bades vergessen lassen.

martin.rupf@azmedien.ch



In der Alten Schmiede sind ab heute alle Umbauprojekte ausgestellt. TAB

Merkker-Crew lobt Jury-Entscheidung

Baden In den Mauern der Alten Schmiede sind die Projekte für das neue Merkker ausgestellt.

VON TABEA BAUMGARTNER

Die Stehwände in der Alten Schmiede zeigen an, dass sich hier bald einiges verändern wird. Gewonnen hat das Projekt «Bravo» von Ladner Meier Architekten, Zürich. Die sieben Architekturprojekte für die Umnutzung zum neuen Kulturlokal Merkker sind dort bis zum 5. Mai für die Öffentlichkeit zugänglich. Seit zwei Wochen weiss Roland Meier, dass

sein Architekturbüro gewonnen hat. «Wir freuen uns besonders, dass wir in Baden ein Projekt realisieren dürfen», sagt Meier. Sowohl Meier wie sein Büropartner Martin Ladner hätten einen Teil ihres Lebens in der Stadt Baden verbracht. «Die Umnutzung eines kulturellen Erbes ist immer eine besondere Herausforderung», sagt Meier. So habe er in Kopenhagen eine Reithalle zu einem Kulturhaus umgebaut.

Auch die Merkker-Crew ist mit dem Siegerprojekt zufrieden. «Unser Wunschprojekt hat das Rennen gemacht», sagt Patrizia Itel, Leiterin Kultur. «Die Raumaufteilung ist aber

noch nicht ideal», gibt Michelle Huber zu bedenken, Leiterin Gastronomie. Küche und Essraum seien nicht im selben Stock, die Bänkräume liegen direkt über der Bühne. An den Stellwänden wird diskutiert, während die Lastwagen noch in der Halle stehen. Ziel ist es, dass die Alte Schmiede nach der Altlastensanierung im Herbst 2014 in neuem Look eingeweiht wird. Bis dahin verbleibt das Kulturlokal Merkker am alten Standort beim Merkker-Areal.

Ausstellung Vom Fr, 27. April, bis Sa, 5. Mai. Fr 16.30 bis 20 Uhr, Sa/So 15 bis 17 Uhr, Mo bis Do 16.30 bis 20 Uhr.

INSERAT



Die Gemeinde Lengnau im Mittelpunkt

Wir laden Sie am 27. April 2012 zum Apéro ein.

Standort: zwischen 17.00 und 18.30 Uhr bei der VOLG-Filiale Lengnau.

► Diskutieren Sie mit uns!

Lesen Sie in der az Aargauer Zeitung Interessantes, Humorvolles und Kurioses über Ihre Gemeinde.

► Nicht verpassen!



Thermalbad schliesst Ende Juni

Baden Nebst sinkender Besucherzahlen und hoher Betriebskosten führen vor allem die Bauarbeiten für das neue Bad zur Schliessung des knapp 50-jährigen Thermalbades.

VON MARTIN RUPF

Man wusste zwar schon lange, dass die Tage des öffentlichen Thermalbades in Baden gezählt sind. Und doch: Die Nachricht der baldigen Schliessung des Bades wird wohl bei so manchem Badener Wehmut aufkommen lassen.

Benno Zehnder, Verwaltungsratspräsident der Verena Hof AG und Initiator des geplanten Botta-Bades, erklärte gestern, weshalb das Bad in zwei Monaten schliessen wird. Einer-



Benno Zehnder.

ALEX SPICHALE

seits seien die Besucherzahlen in den letzten Jahren stets gesunken. Andererseits seien die Unterhalts- und Betriebskosten sehr hoch. «Vor allem aber müssen wir nun den Weg für den Bau des neuen Bades freimachen», so Zehnder.

Damit sprach er vor allem die archäologischen Grabungen an, die im ganzen Bäderquartier noch vor dem geplanten Baubeginn im Herbst 2013 durchgeführt werden müssen. «Das hat zur Folge, dass wir eine Ersatzstrasse über die Badeanlage bauen müssen», so Zehnder. So sehr er die Schliessung des Bades auch bedauere: «Unter diesen Voraussetzungen können wir unseren Gästen den Besuch des Bades nicht mehr zumuten.» Rund drei Jahre muss man sich gedulden, ehe das neue öffentliche Thermalbad voraussichtlich im Herbst 2015 eröffnet wird. **Seite 29**